

# **Schreiben von Landrat Wagner an die Bürgermeister des Kreises vom 21.12.1945 (Stadtarchiv Nagold)**

Calw, den 21. Dezember 1945.

Meine Herren Bürgermeister!

Ich möchte das Jahresende nicht vorübergehen lassen, ohne ihnen allen aufs Herzlichste für die treue Mitarbeit in diesem ablaufenden Jahre zu danken. Ich weiß, dass die Ansprüche, welche meine Verwaltung an Sie stellen muss, das Mass des Erträglichen weit überschreiten. Sie wissen aber selbst mit mir, dass es jetzt gilt, unseren Kreis und unser Vaterland wieder aufzurichten, die Bevölkerung vor den Nöten und Sorgen der Gegenwart so sehr wie möglich zu schützen. Da ist es denn unausbleiblich, dass einzelne Männer ihre Kraft, ihre Energie und ihre Zeit in ganz besonderem Masse einsetzen müssen und das sind nun eben jetzt in erster Linie die Beamten und die Bürgermeister. Sie dürfen überzeugt sein, dass sich meine Verwaltung die grösste Mühe gibt, Ihnen zu helfen, wo sie kann. Ich habe aus diesem Grunde auch die Zahl der Verwaltungsaktuelle ganz wesentlich erhöht, damit Sie wenigstens von der Rechnungsarbeit persönlich weitgehendst entlastet sind. Trotz alledem dürfen wir aber mit der Entwicklung welche die Dinge im Kreise seit Beginn der Besetzung genommen haben, sehr wohl zufrieden sein, wenn wir uns mit anderen Kreisen der französischen besetzten Zone vergleichen, denn in unserem Kreis herrschen Ruhe und Ordnung.

Auf dem Sektor der Ernährung ist es dank der energischen und zielbewussten Mithilfe des Herrn Gouverneurs gelungen, die Ernährung sicherzustellen. In Kartoffeln konnten wir, wie Sie wissen, eine reichliche Ernte in unserem Kreis bergen, welche bis zur neuen Ernte ausreicht. In Getreide sind wir bis Ende März zuverlässig versorgt. Die Mengen, welche uns bis zur neuen Ernte fehlen, sind bereits in Europa eingetroffen.

Unsere Industrie ist wieder im Anlaufen. Die Zahl der Beschäftigten ist seit August um 80% gestiegen. Die Arbeitslosigkeit ist gering.

Infolge der schlechten Transportlage, der Kohlen- und Stromknappheit konnte ich die Belegung der Industrie, des Handels und der Gewerbe nicht in dem Masse betreiben, wie ich dies im Interesse eines höheren Steueraufkommens gerne getan hätte. Die Transportlage hat dadurch eine entscheidende Verbesserung erfahren, dass die Züge wieder unbehindert von Rottweil bis nach Dillweissenstein fahren können und wir nach Wiederherstellung der Brücken jetzt den Anschluss an das grosse Verkehrsnetz wieder gefunden haben.

Durch Bildung des Bürgermeister-Comités haben wir die Möglichkeit, alle Nöte und Sorgen des Kreises durch bewährte Bürgermeister dem Herrn Gouverneur unmittelbar zur Kenntnis zu bringen. Durch Schaffung des Staatssekretariats in Tübingen wurde unsere eigene Verwaltungshoheit in weitgehendem Masse wiederhergestellt.

Fürs nächste Jahr erwarten uns eine Reihe von Problemen, welche in irgendeiner Form gelöst oder vorwärts getrieben werden müssen. Ich möchte die Wesentlichen nur ganz kurz erwähnen:

1. Evakuierung.
2. Die Unterbringung der Ostflüchtlinge.
3. Der Wiederaufbau unserer zerstörten Dörfer.
4. Die Sicherung der Ernährung.
5. Die Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung.
6. Die Belegung von Handel, Industrie und Gewerbe.
7. Die Ansiedlung neuer Industrien.
8. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
9. Die Unterbringung der heimkehrenden Soldaten.
10. Die Regelung der Kriegsschäden.
11. Die Betreuung der Kriegsbeschädigten.
12. Die Aufzucht von Nutz- und Schlachtvieh.

An all diesen Problem arbeitet meine Ver-

waltung energisch und zielbewusst weiter. Wir hoffen, das wir auf manchen Gebieten im Neuen Jahr weitere Fortschritte verzeichnen werden.

Für Sie selbst wird das Neue Jahr möglicherweise eine wichtige, persönliche Entscheidung bringen, denn im Frühjahr sollen bekanntlich die Gemeinderatswahlen stattfinden. Die Gemeinderäte ihrerseits haben dann die Bürgermeister zu wählen..

Indem ich Ihnen für Ihre Mitarbeit im abgelaufen schweren und schicksalshaften Jahre 1945 danke, bitte ich Sie um weitere Unterstützung im Neuen Jahr und verbleibe mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihr und der Ihrigen persönliches Wohlergehen.

Ihr

E.Wagner, Landrat

oooooooooooooooooooo

Gemeinde Gündringen Krs. Horb

Liste über Schäden und Vergewaltigungen während der hiesigen Besatzungszeit vom 17. - 25. April 1945

---

<u>1. Vergewaltigungen:</u>	7 Fälle
<u>2. Abgabe von Radios:</u>	60 Stück
<u>3. Abgabe von Fotos:</u>	14 Stück
<u>4. Wegnahme von Hühnern:</u>	190 Stück
<u>5. Wegnahme von Gänsen:</u>	40 Stück
<u>6. Wegnahme von Schweinen:</u>	2 Stück
<u>7. Wegnahme von Rindvieh:</u>	2 Rinder
<u>8. Wegnahme von Hunden:</u>	1 Stück
<u>9. Wegnahme von Uhren:</u>	34 Stück
<u>10. Wegnahme von Fahrrädern:</u>	19 Stück
<u>11. Wegnahme von Motorrädern:</u>	11 Stück
<u>12. Wegnahme von Autos:</u>	6 Stück
<u>13. Wegnahme von Fleisch:</u>	2 Zentner
<u>14. Wegnahme v. Damenwäsche:</u>	80 Stück
<u>15. Wegnahme v. Herrenwäsche:</u>	100 Stück
<u>16. Wegnahme v. Leintücher:</u>	20 Stück
<u>17. Wegnahme v. Ferngläser:</u>	6 Stück
<u>18. Wegnahme v. Damenkleider:</u>	18 Stück
<u>19. Wegnahme v. Herrenanzügen:</u>	9 Stück
<u>20. Wegnahme v. Schuhen:</u>	8 Paar
<u>21. Wegnahme v. Brillanten und Perlen:</u>	20 Diamanten 123 Perlen 3 Brillantringe
<u>22. Wegnahme v. barem Geld :</u>	9.307.-- RM

Ge samtwert der entwendeten Sachen nach Angabe ohne Maschinenfabrik  
Rössnagel ca. RM 48.000.--

*Heute gehört die Gemeinde Gündringen zum Kreis Calw.*